

AUSGABE 3/2024

SEPT. - NOV. 2024



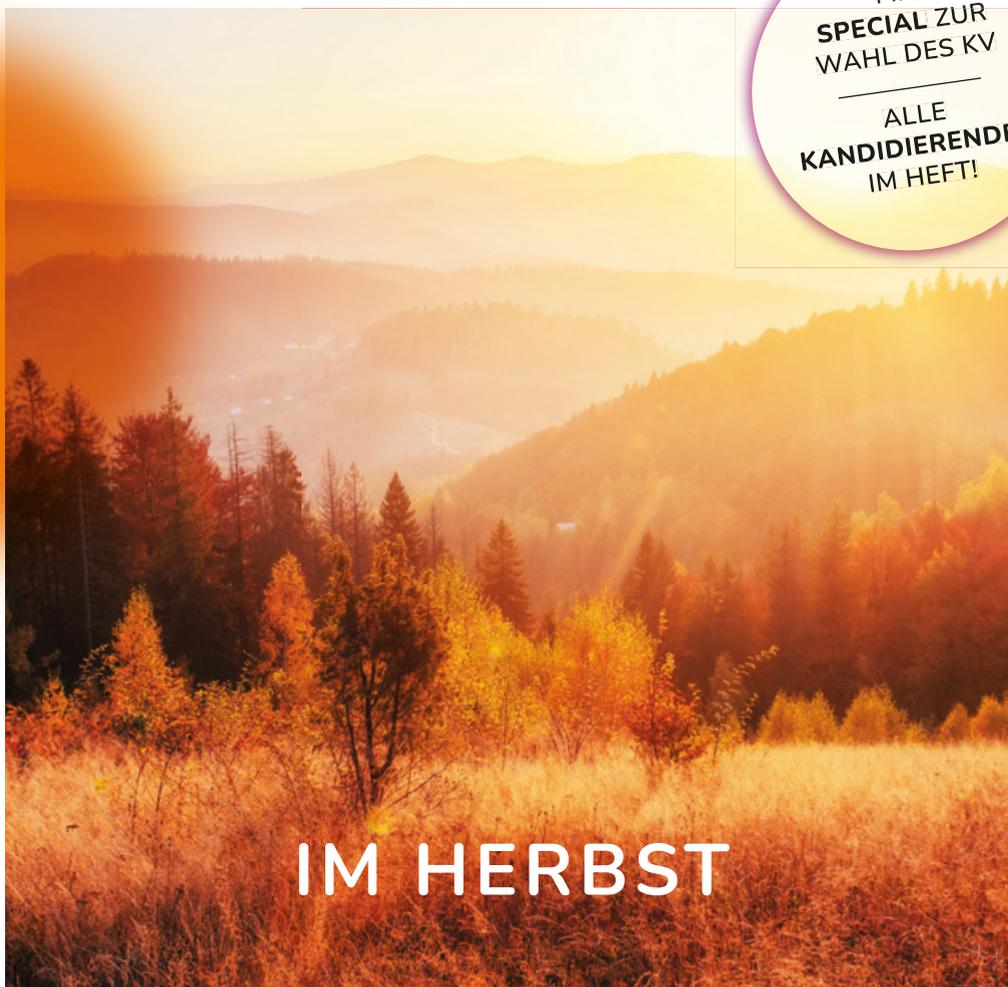
ST. MARKUS

markant

GEMEINDEBRIEF

MIT
**SPECIAL ZUR
WAHL DES KV**

ALLE
**KANDIDIERENDEN
IM HEFT!**



IM HERBST

EDITORIAL

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

„Rentrée“ nennt man in Frankreich die Zeit Mitte September, wenn alle aus ihren großen (und kleineren) Ferien zurückkehren. Es ist eine schöne Zeit des Zusammenkommens nach dem Sommer, des Aufbruchs – ein kleiner Neubeginn im Jahresablauf. Nicht nur die Schülerinnen und Schüler kehren in die Schulen zurück, auch die Politik, das Kulturleben nimmt die Geschäfte wieder auf. Sabine Geyer schreibt in ihrem Geistlichen Wort (S. 4) über die vielen Gesichter und Farben des Herbstes, untermalt von wunderschönen Herbst-Gedichten.

Für uns ist die **Kirchenvorstandswahl** am **20. Oktober** ein wichtiger Meilenstein in diesem Herbst. 16 Kandidierende stehen zur Wahl. Nehmen Sie sich Zeit und lernen Sie sie in diesem markant näher kennen. Im Anschluss an den Gottesdienst am 22. September, der vom Posaunenchor St. Markus musikalisch gestaltet

wird, können Sie die Kandidatinnen und Kandidaten persönlich kennenlernen! Ihre **Wahlunterlagen** werden Ihnen zugesandt, Sie können per Briefwahl wählen oder Ihren Stimmzettel am 20.10. zwischen 10 und 14 Uhr im Gemeindesaal St. Markus abgeben.

Im Gottesdienst am **ersten Advent** (1.12.) wird dann unser bisheriger Kirchenvorstand verabschiedet und der neue eingeführt.

Für mich persönlich geht die berufliche Tätigkeit in St. Markus mit diesem Sommer zu Ende. Ich werde aber diesem Ort, seiner Musik und den Menschen sicher verbunden bleiben.

Ihnen allen wünsche ich einen Herbst mit vielen Facetten und leuchtenden Farben!

Claudia Jäkel

IMPRESSUM

V. i. S. d. P.: Pfarrer Olaf Stegmann
 Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Markus, Gabelsbergerstraße 6, 80333 München
 Redaktion: S. Bohne-Striegl, C. Jäkel, O. Stegmann, B. Winterfeld, V. Wiggert, S. Geyer
 Titelbild: xxx
 Gestaltung: Kunst oder Reklame – Büro für Gestaltung, München
 Druck: Die Umwelt Druckerei, Hannover; klimaneutral gedruckt auf Recycling Papier (EU Eco Label), Strom aus erneuerbaren Energien, Druckfarben aus nachwachsenden Rohstoffen auf Pflanzen-ölbasis / Auflage: 5.000

Möchten Sie Papier sparen?

Kein Problem! Wenn Sie den **markant** in Zukunft **lieber digital** beziehen möchten, schreiben Sie einfach eine Mail mit Betreff „**digital**“ an: pfarramt.stmarkus-m@elkb.de

markant 3/2024

SEITE THEMA

4 GEISTLICHES WORT

5-9 HERBSTGEDICHTE

10-11 ABSCHIED VON DER ORGEL

12-15 MUSIK IN ST. MARKUS

12-13....Markus-Chor

14-15....Posaunenchor

16 DANK AN KIRCHENVORSTAND

17-32 SPECIAL ZUR WAHL
 DES KIRCHENVORSTANDES
 AM 20.10.24

33 ESG EVANG. STUDIERENDEN
 GEMEINDE UND
 CHURCH REFRESH

34-35 UNIVERSITÄTSGOTTESDIENSTE

36 ABSCHIED VON
 MARKUS GOTTESWINTER

37-41 AUS DER GEMEINDE

37.....Jubelkonfirmation

38.....Flüge werden –
 Stammtisch für Eltern

39.....Kindersegnung zum Schulanfang

39.....Festgottesdienst zum 1. Advent

40.....Seniorinnen und Senioren

41.....Musik.Gottes.Dienst

42 ÜBERGÄNGE

43 DAS EWIGE IM JETZT

44-45 KALENDER

46-47 WHO IS WHO

48 DIE LETZTE SEITE



„ICH SAH DES SOMMERS LETZTE ROSE STEHN ...“

– diese Gedichtzeile von Friedrich Hebbel markiert für mich den ausgehenden Sommer, den Übergang in den Herbst. Noch gerade voll in Farbe und Blüte, kündigt sich in der Fülle schon anderes an: Welken und Sterben.

Herbst. Ich liebe diese Übergangszeit, in der sich die Natur so sichtlich verändert. Der Herbst hat viele Gesichter: vom Septembermorgen und dem ganz eigenen, warmen Licht über die Ernte von Früchten, Korn und Blumen, die klare Sicht eines Herbsttages mit den wunderbar gefärbten Blättern, die irgendwann fallen – bis zur Einsamkeit im Nebel und Regen des späten Herbstes. „Leben ist Einsamsein“, formuliert Hermann Hesse. Und der Herbst wird zum Spiegel dessen, was unser Leben auch ausmacht: nicht nur die Fülle, sondern auch das „Fallen“, die Vergänglichkeit. Jahr für Jahr bekommen wir es vor Augen geführt: Sterben gehört zum Leben. Im Kreislauf der Jahreszeiten ist es trotzdem nicht das Ende. Wer sagt das schöner als Hilde Domin in diesen drei Zeilen: „Es knospt/unter den Blättern/das nennen sie Herbst.“ Da ist schon Neues angelegt, das noch im Verborgenen ruht; der Winter eine Latenzzeit: das Leben abgestorben, die Erde kalt. Aber: „Es knospt unter den Blättern ...“

Und wir? Auch unser Leben kennt die Jahreszeit Herbst. Ahnt das Fallen. Kostet die Fülle. Spürt, dass alles weniger wird, einsamer, schwerer. „Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen/unendlich sanft in seinen Händen hält.“ Das ist unsere Hoffnung. Lassen Sie uns die verschiedenen Farben des Herbstes sammeln!

Eine gesegnete Zeit,
Ihre Sabine Geyer



Sommerbild

Ich sah des Sommers letzte Rose stehn,
Sie war, als ob sie bluten könne, rot;
Da sprach ich schauernd im Vorübergehn:
So weit im Leben ist zu nah am Tod!

Es regte sich kein Hauch am heißen Tag,
Nur leise strich ein weißer Schmetterling;
Doch ob auch kaum die Luft sein Flügelschlag
Bewegte, sie empfand es und verging.

Friedrich Hebbel (1848)



Herbst

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke (1902)

Herbsttag

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren laß die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gieb ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke (1902)

Septembermorgen

Im Nebel ruhet noch die Welt.
Noch träumen Wald und Wiesen:
Bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
Den blauen Himmel unverstellt.
Herbstkräftig die gedämpfte Welt
In warmem Golde fließen.

Eduard Mörike (1827)



Herbstbild

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
Die schönen Früchte ab von jedem Baum.
O stört sie nicht, die Feier der Natur!
Dies ist die Lese, die sie selber hält,
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
Was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.

Friedrich Hebbel (1852)

Es knospt
unter den Blättern
das nennen sie Herbst.

Hilde Domin

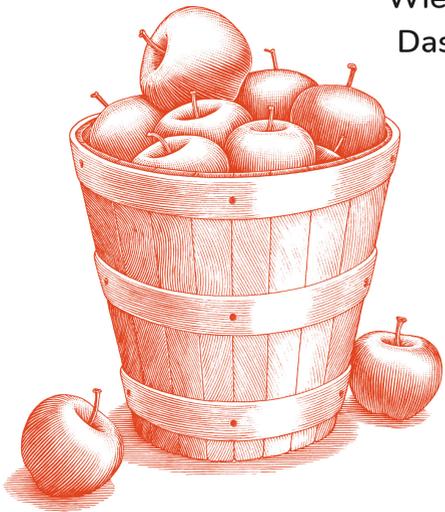
Verklärter Herbst

Gewaltig endet so das Jahr
Mit goldnem Wein und Frucht der Gärten.
Rund schweigen Wälder wunderbar
Und sind des Einsamen Gefährten.

Da sagt der Landmann: Es ist gut.
Ihr Abendglocken lang und leise
Gebt noch zum Ende frohen Mut.
Ein Vogelzug grüßt auf der Reise.

Es ist der Liebe milde Zeit.
Im Kahn den blauen Fluß hinunter
Wie schön sich Bild an Bildchen reiht –
Das geht in Ruh und Schweigen unter.

Georg Trakl (1912)



Seltsam, im Nebel zu wandern!
Einsam ist jeder Busch und Stein,
Kein Baum sieht den andern,
Jeder ist allein.

Voll von Freunden war mir die Welt,
Als noch mein Leben licht war;
Nun, da der Nebel fällt,
Ist keiner mehr sichtbar.

Wahrlich, keiner ist weise,
Der nicht das Dunkel kennt,
Das unentrinnbar und leise
Von allen ihn trennt.

Seltsam, im Nebel zu wandern!
Leben ist Einsamsein.
Kein Mensch kennt den andern,
Jeder ist allein.

Hermann Hesse (1905)

ABSCHIED IN DIE SANIERUNGSPAUSE

Am 7. Oktober startet die Sanierung der Steinmeyer-Orgel. Zunächst werden alle Pfeifen ausgebaut. Anschließend beginnen die schützenden Maßnahmen an der Kirchendecke (Firma Zeiler aus Pfaffenhofen), und die Elektroinstallation wird vorbereitet (Firma Hafner aus Aschheim).

Parallel dazu beginnt die Orgelbaufirma schon mit der technischen Revision der Orgel. Die Orgelempore ist während dieser Zeit nicht begehbar, und die Nutzung des Kirchenraumes eingeschränkt. Konzerte an den Wochenenden werden trotzdem stattfinden.

Im September können Sie die Steinmeyer-Orgel noch einmal im Zustand vor ihrer Sanierung hören:

Donnerstag, 5. September, 20 Uhr
ORGELKONZERT MILAN HIBŠER (KROATIEN)
 im Rahmen des 11. Münchner Orgelsommers

Sonntag, 8. September, 11:15 Uhr
GOTTESDIENST
 mit Michael Roth an Ott- und Steinmeyer-Orgel

Sonntag, 8. September, 13 Uhr
ORGELKONZERT IM RAHMEN DES ORGELSPAZIERGANGS
 Marcus Nelles, Ott-Orgel
 Michael Roth, Steinmeyer-Orgel & Klavier

Sonntag, 15. September, 11:15 Uhr
GOTTESDIENST
 mit Michael Roth an Ott- und Steinmeyer-Orgel
 (J.S. Bach, Toccata und Fuge BWV 565 u.a.)

Sonntag, 22. September, 11:15 Uhr
GOTTESDIENST
 mit Posaunenchor St. Markus & Michael Roth an der Steinmeyer-Orgel

Sonntag, 29. September, 11:15 Uhr
GOTTESDIENST
 mit Angela Avetisyan, Jazz-Trompete & Michael Roth an der Steinmeyer-Orgel



Foto: Steinmeyer-Orgel und Bach-Chor unter Leitung von Karl Richter, ©privat

Aktuelle Infos zum Spenden- und Finanzierungsstand sowie zum Fortschritt der Sanierung finden Sie unter:
www.markuskirche-muenchen.de/orgelsanierung

Schon jetzt möchten wir uns für alle bereits eingegangenen Spenden sehr herzlich bedanken!

MARKUS-CHOR MÜNCHEN

KONZERT DES MARKUS-CHORES: „REQUIEM“ VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

Wir schreiben das Jahr 1791. Einige von Mozarts berühmtesten Kompositionen entstehen: sein Klarinettenkonzert A-Dur KV 622, die Oper „Die Zauberflöte“ KV 620, sowie sein letztes Werk: ein Auftragswerk des exzentrischen Grafen von Walsegg, der zunächst anonym bleibt, was stark zum Mythos des Opus beiträgt. Das **„Requiem“ KV 626** bleibt bekanntermaßen ein Torso. Es besteht zum einen aus dem weitgehend ausgearbeiteten Introitus mit Kyrie; zum anderen zeigt der Autograph die in Vokalstimmen, Bass und einigen Streicherstimmen fertiggestellte Teile „Offertorium“ und „Sequenz“ (die allerdings in Takt 9 des Lacrimosa endet – über der Komposition dieses Satzes ist Mozart möglicherweise am 5. Dezember gestorben). Von Sanctus, Agnus Dei und Lux aeterna existiert keine einzige Note.

Fragmente des Requiems erklingen vermutlich bei Mozarts Beerdigung am 10. Dezember. Die Mythenbildungen um das unvollendete Meisterstück werden gefüttert durch seine Witwe Constanze, die aus finanziellen Gründen verschiedene Komponisten um Fertigstellung des Werkes bittet. Eine Fassung mit Ergänzungen des Mozartschülers Franz Xaver Süßmayr, in der aber auch andere Komponisten ihre Handschrift hinterlassen, setzt sich schließlich durch und ist heute die am meisten zu hörende Version des Opus.

In unserem Konzert präsentieren wir die originalen Teile des Mozart-Requiems sowie das **„Lux aeterna“** in der Vervollständigung Süßmayrs, der für diesen Text Mozarts Musik aus Introitus und Kyrie recycelt, was schon Mozart geplant hatte. Als Ergänzung zu Mozarts lateinischer Requiem-Vertonung hören Sie ein Requiem ganz anderer Art, das 58 Jahre später entstanden ist. Robert Schumann vertont im Sommer 1849 Teile aus Goethes „Wilhelm Meisters Lehrjahre“, in dessen Zentrum das italienische Waisenkind Mignon steht. Als Abschluss des Liederzyklus entsteht in einem Schaffensrausch innerhalb von nur zwei Tagen ein Mini-Oratorium: Das **„Requiem für Mignon“ op. 98b** ist ein Trauerlied um den Verlust eines Kindes, bei dem die Erwachsenen den Kindern Worte des Trostes zusprechen. Mozarts **„Maurische Trauermusik“ KV 477** und **Edward Elgars „Lux Aeterna“** – eine vokale Bearbeitung des berühmten „Nimrod“ aus seinen Enigma-Variationen – runden das Programm ab.



Sonntag, 10. November, 18 Uhr
— WOLFGANG AMADEUS MOZART: „REQUIEM“ KV 62 —
„MAURISCHE TRAUERMUSIK“ KV 477
ROBERT SCHUMANN: REQUIEM FÜR MIGNON OP. 98B
EDWARD ELGAR: „LUX AETERNA“

Schirin Hudajbergenova, Sopran | Pascale Jonczyk, Alt
Richard Resch, Tenor | Yo Chan Ahn, Bass

Markus-Chor & Markus-Orchester München
Leitung: Michael Roth

Tickets von 12,- bis 32,- EUR bei München Ticket (zzgl. Gebühren)
Restkarten an der Abendkasse.

Im Rahmen des Projekts Kulturelle Teilhabe für alle kann der Besuch der Konzerte auch mit kleinem Geldbeutel ermöglicht werden: Für ein begrenztes Kartenkontingent trägt die Kirchengemeinde die Kosten. Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an das Pfarramt: Tel. (089) 286 76 90 oder pfarramt.stmarkus-m@elkb.de.

VORSCHAU

Samstag, 21. Dezember, 19:30 Uhr
Sonntag, 22. Dezember, 18:00 Uhr

JOHANN SEBASTIAN BACH:
„WEIHNACHTSORATORIUM“ BWV 248, KANTATEN I-III

N.N., Sopran | Aline Quentin, Alt | Moon Yung Oh, Tenor | Benedikt Eder, Bass
Markus-Chor & Markus-Orchester München | Leitung: Michael Roth

Tickets von 12,- bis 32,- EUR bei München Ticket (zzgl. Gebühren)
Restkarten an der Abendkasse.

GASTKONZERTE

Sonntag, 13.10.2024, 18 Uhr, St. Markus
JUBILÄUMSKONZERT DES PASINGER MADRIGALCHORES
Leitung: Corinna Rösel

Karten im Vorverkauf: Euro 20,- / ermäßigt Euro 15,-; an der Abendkasse: Euro 25,-
www.pasinger-madrigalchor.de

Freitag, 18.10.2024, 19 Uhr, St. Markus
BACH² – GASTKONZERT DES MÜNCHENER BACHCHORES
Leitung: Johanna Soller
Karten nur an der Abendkasse (ab eine Stunde vor Konzertbeginn)
www.muenchener-bachchor.de

FLÄCHENGOLD IM BLÜTENMEER

Die Freiluftsaison begann für einen Teil unserer Mitglieder heuer Anfang Mai hoch im Norden mit der Teilnahme am **3. Deutschen Evangelischen Posaumentag in Hamburg**, wo bis zu 15 000 Bläserinnen und Bläser der Posaunenchoräle aus ganz Deutschland zusammenströmten, um unter dem Motto „Mittenmang“ mitten in der Hansestadt drei Tage lang Parks, Plätze und Kirchen in ein in der Maisonnette gold- und silberglänzendes tönendes Meer zu verwandeln.

Kenner des Hamburger Wetters unkten vor unserer Abfahrt, dass das doch eine sehr gewagte Sache sei, für Anfang Mai so eine große Freiluftveranstaltung zu planen. Aber der Himmel spielte mit und der Eröffnungsgottesdienst auf einer großen Wiese, eine sehr stimmungsvolle abendliche Serenade am Hafen vor der Kulisse der Elbphilharmonie und der große Schlussgottesdienst im Stadtpark konnten in fröhlich friedlicher Atmosphäre ohne nasse Noten und Pfützen in den Tuben stattfinden. Zwischendurch war Zeit für viele kleine Standkonzerte, durch die Stadt zu streifen, ins Gespräch zu kommen und auch zum Zuhören bei den abendlichen Auftritten der Profis und erst als am Sonntagmittag alle fast gleichzeitig zum Bahnhof und in die überfüllten Züge strömten, lernten wir auch noch das echte Hamburger Schietwetter kennen. Als einer dieser Züge dann einen längeren ungeplanten Aufenthalt irgendwo auf einem Bahnhof hatte, konnte man rasch aus den Wagen springende Menschen mit Instrumenten unter dem Arm sehen, die sich zu einem kurzen Ständchen auf dem Bahnsteig zusammenfanden. Es war wirklich ein großartiges, die Gemeinschaft stärkendes Erlebnis, da waren sich alle einig!



Am 8. Juni waren wir dann als Teil des **Dekanatsposaunenchores** Gast beim katholischen St. Bennofest und konnten in der Fußgängerzone bei strahlendem Sonnenschein das vorbeifliegende Publikum mit unserer Musik unterhalten und abschließend zum ersten Mal überhaupt im Dom das Mittagsgebet begleiten und die doch sehr beeindruckende Akustik dort kennenlernen.

Ende Juni schließlich trafen wir beim **Tag der Posaunenchoräle** auf der diesjährigen Landesgartenschau in Kirchheim auf fast 300 weitere Bläserinnen und Bläser aus Südbayern. Nach morgendlichem Gottesdienst im Pavillon fanden wir zwischen blühenden Wiesen und prächtigen Staudenbeeten zu einzelnen Standmusiken und einem kleinen gemeinsamen Schlusskonzert unter der Leitung des Landesposaunenwarts KMD Ralf Tochtermann zu einem im Vergleich zum Hamburger deutlich kleineren, aber dann auch wieder golden und silberglänzenden beeindruckenden Flächengold zusammen.

Die Sommersaison beschloss im Juli der schon traditionelle **Gottesdienst im Grünen** im Garten der Christophoruskirche in Zorneding.

Caroline Lamey-Utku

Gottesdienste mit Posaunenchor:

SONNTAG, 22.9.2024, 11.15 UHR, ST. MARKUS

Bläsergottesdienst mit Ehrung langjähriger Posaunenchormitglieder, Kirchenvorstandswahl und Dank an die Spenderinnen und Spender des Projekts „Blühende Oase“.


**POSAUNENCHOR
MÜNCHEN
ST. MARKUS**

LIEBER „ALTER“ KIRCHENVORSTAND!

Was fiel nicht alles in die Jahre eurer Amtszeit: die Pandemie, Zeit ohne Gottesdienste, Gremien und Gemeinschaft im vertrauten Zusammensein. Der Landesstellenplan mit dem Wegfall der vierten (halben) Pfarrstelle. Der Bau des Pfarrhauses. Die Sanierung des Kirchturms. Die Ausrichtung von St. Markus als Musikkirche. Die Schaffung entsprechender Stellen. Die Neustrukturierung der evangelischen Kirche in München. Große Brocken all das – und vollständig ist die Liste damit keineswegs! Manchmal haben wir uns die Nacht um die Ohren geschlagen, wir haben gerungen um die bestmögliche Lösung, kontrovers diskutiert und Konsens gesucht, sind fast „kirre“ geworden und haben doch weitergemacht. Wir haben uns kennengelernt, persönlich und nah, sind vertraut geworden, haben uns gegenseitig und andere gestützt, haben die Erfahrungen und Überzeugungen unseres Glaubens geteilt und in diese Arbeit getragen, haben gefeiert und viel gelacht. Und wir haben Menschen aus dem Kirchenvorstand verabschiedet: in der Zeit der Pandemie, aus Gründen von Belastung, von Krankheit, Alter und Tod. **Leben: mit all seinen Höhen und Tiefen, seiner Unverfügbarkeit, mit Erfolg und Scheitern, Suche und Vergewisserung – und Segen, so Gott will.**

Liebe Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen,
ihr seid mir ans Herz gewachsen und ich habe gern in eurer Runde gearbeitet!

Habt Dank: für eure Kompetenz, eure Ideen, für Hartnäckigkeit und Engagement, für eure Lust, anzupacken, und eure Liebe zu St. Markus!

Im Namen von Team und Kirchengemeinde danke ich euch von Herzen für euren Dienst! Gott befohlen!

Eure Sabine



markant

SPECIAL ZUR WAHL DES
KIRCHENVORSTANDES AM 20.10.24



Stimm für Musik in St. Markus

Im Kirchenvorstand
Gemeinde gestalten.



GRUSSWORT

Hier sind sie – unsere 16 Kandidierenden für die Kirchenvorstandswahl in St. Markus am 22. Oktober 2024!

Vor drei Monaten startete der Aufruf in St. Markus, für die nächste Kirchenvorstandswahl zu kandidieren. Wir freuen uns nun sehr, Ihnen auf diesen Seiten 16 Menschen aus unserer Gemeinde vorstellen zu dürfen, die sich aktiv im Kirchenvorstand und damit an der Gestaltung unseres Gemeindelebens in den nächsten sechs Jahren beteiligen möchten. Alle Kandidierenden bringen einzigartige Fähigkeiten, Erfahrungen und Perspektiven mit, die die Vielfalt und Lebendigkeit unserer Gemeinde widerspiegeln. Hier können Sie mehr über diese Menschen erfahren und was sie antreibt, sich für unsere Kirche und unseren Glauben zu engagieren.

Von diesen 16 Kandidierenden wählen Sie maximal 8, die im Kirchenvorstand ein Stimmrecht bekommen werden und über Fragen wie Finanzen, Personal oder Gestaltung des Gemeindelebens entscheiden werden.

Nutzen Sie auch die Möglichkeit, die **Kandidierenden persönlich kennenzulernen: Im Gottesdienst am 22. September** und im Anschluss daran sind alle vor Ort und freuen sich, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Sie können per **Briefwahl** abstimmen oder im **Wahllokal** in der Markuskirche. Es ist am Sonntag, den 20. Oktober von 10-14 Uhr geöffnet.

Jede Stimme zählt!

Verleihen Sie unserem Kirchenvorstand, unserer Gemeinde und der Evangelischen Kirche durch eine hohe Wahlbeteiligung Rückenwind!

Wir wünschen Ihnen einen wunderbaren und gesegneten Sommer.

Pfarrerin Sabine Geyer,
Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Stephan Dunkhorst,
Vertrauensmann des Kirchenvorstandes



**Stimm
für Kirche**

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de



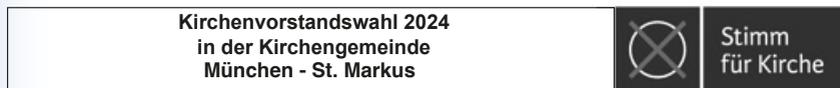
STIMM!

INFORMATIONEN ZUR WAHL

Am 20. Oktober wird ein neuer Kirchenvorstand für St. Markus gewählt.

Mit Ihrer Stimme können Sie über die Zusammensetzung und die Themenschwerpunkte unseres neuen Kirchenvorstands entscheiden.

Sie erhalten Ihre Wahlunterlagen per Post. Zusätzlich gibt es die Wahlunterlagen auch in den Wahllokalen. Der Versand erfolgt zwischen 16. und 29.9.2024. Der darin enthaltene Stimmzettel sieht wie folgt aus:



Für den Kirchenvorstand München - St. Markus sind 8 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher direkt zu wählen. Bitte kennzeichnen Sie daher auf diesem Stimmzettel bis zu 8 Personen, die Sie wählen wollen, deutlich durch ein Kreuz. Wenn Sie mehr Kreuze machen, ist der Stimmzettel insgesamt ungültig, weniger Kreuze sind möglich.

244622 Gemeindekennung:	<input type="radio"/>	Dr. Bettina Bogdahn, 54, Psychologische Psychotherapeutin
	<input type="radio"/>	Susanne Bohne-Striegl, 53, Reiseverkehrskaufrau
	<input type="radio"/>	Susanne Daetz, 63, Hausfrau
	<input type="radio"/>	Susanne Hirschmann, 50, Architektin
	<input type="radio"/>	Meng-jie Hu, 58, Student Affairs Officer
	<input type="radio"/>	Katarina Huss, 62, Religionslehrerin
	<input type="radio"/>	Felix Lang, 52, Diplom-Ingenieur
	<input type="radio"/>	Eva Niedermeiser, 73, Freiberufliche Regisseurin
	<input type="radio"/>	Hubert Pölmann, 71, Lehrer und Filmemacher
	<input type="radio"/>	Alexander Range, 50, Journalist
	<input type="radio"/>	Dr. Monika Reincke, 66, Kinderärztin
	<input type="radio"/>	Johannes Freiherr von Reitzenstein, 47, Investmentdirektor
	<input type="radio"/>	KMD Michael Roth, 47, Kirchenmusiker
	<input type="radio"/>	Dr. Daniel Schley, 45, Japanologe
	<input type="radio"/>	Ronald Siebel, 75, Geschäftsführer Bereich Kapitalanlagen
<input type="radio"/>	Prof. Dr. Martin Wallraff, 57, Theologe	



Sie haben die Möglichkeit, bis zu 8 Personen mit Ihrer Stimme zu wählen. Wenn Sie mehr als 8 Kreuze machen, ist der Stimmzettel insgesamt ungültig. Weniger Kreuze sind möglich, häufeln dagegen nicht. Dann den ausgefüllten Stimmzettel in den beigegefügt Briefumschlag stecken und in den nächsten Briefkasten einwerfen. Das wars. Das Porto ist schon bezahlt.

Wenn die Wahlunterlagen bei Ihnen angekommen sind, nehmen Sie sich bitte ein paar Minuten Zeit und lesen Sie in diesem Heft die Porträts zu den dort aufgeführten Namen. Der Vertrauensausschuss des aktuellen Kirchenvorstands, der die Wahl leitet, ist davon überzeugt, dass nicht Alphabet, Bildungsgrad, Geschlecht oder Beruf die Wahlentscheidung leiten sollten, sondern die Menschen mit ihren Ideen und Visionen für die Kirche von morgen. Die Lektüre dieses Heftes ist also gut investierte Zeit für Ihre Mitgestaltung! Und nun ist es an Ihnen: unterstützen Sie Ihre Kandidierenden!

Persönlich können Sie Ihren Wahlzettel auch in unserem Wahllokal abgeben:

Am Sonntag, den 20.10. zwischen 10 und 14 Uhr
St. Markus, Gemeindesaal, Gabelsbergerstraße 6, 80333 München

Alles Wichtige rund um die Kirchenvorstandswahl finden Sie auf www.stimmfürkirche.de

Besuchen Sie unsere Homepage: www.markuskirche-muenchen.de

Und wenn Sie auch über die Kirchenvorstandswahl hinaus über alle Veranstaltungen informiert sein wollen, dann abonnieren Sie unseren Newsletter: www.markuskirche-muenchen.de/markus-newsletter

UNSERE KANDIDIERENDEN



Menschen verbinden

Ich bin der Markuskirche seit über 10 Jahren verbunden. Seitdem singe ich mit großer Freude im Markus-Chor. Deshalb musste ich nicht lange überlegen, als ich vor zwei Jahren gefragt wurde, ob ich in den Kirchenvorstand nachrücken würde: Diesem Ruf folgte ich gerne! Die Arbeit im Kirchenvorstand macht mir großen Spaß, die Gemeinde und ihre Menschen sind mir ans Herz gewachsen. Das Engagement für „meine“ evangelische Kirche in diesen unruhigen Zeiten erscheint mir besonders wichtig und lohnend. Ich möchte dem Kirchenvorstand durch Fähigkeiten nützlich sein, die ich in meinem Beruf erworben habe: Menschen miteinander verbinden, jedem und jeder Wertschätzung entgegenbringen, konstruktiv kommunizieren und Probleme pragmatisch lösen.

Dr. Bettina Bogdahn, 54 Jahre, Psychologische Psychotherapeutin, verheiratet, zwei Kinder

Ein Zuhause für alle

St. Markus begleitet mich schon mein ganzes Leben lang. Hier wurde ich getauft, konfirmiert und getraut. Die Markuskirche ist für mich ein Ort der Geborgenheit. In meinen letzten sechs Jahren als Kirchenvorsteherin durfte ich hier so viele wertvolle Begegnungen erfahren, so viele wunderbare Momente sammeln und Herausforderungen annehmen. Die Nachmittage mit unseren Seniorinnen und Senioren sind mir genauso wichtig wie die Begegnungen mit unserer Jugend. Man findet mich überall, wo es etwas zu tun gibt! Diese bunte Vielfalt ist genau das, wofür mein Herz schlägt. Für all das bin ich dankbar, und es gibt mir die Kraft, auch für die nächsten Jahre in der Gemeinde zu sein. Als Kirchenvorsteherin möchte ich vor allem die Gemeinschaft stärken: Kirche soll aktiv gelebt werden. Kirche soll Spaß machen und ein Ort des Miteinanders, ein Daheim, ein Zuhause für alle sein!

Susanne Bohne-Striegl, 52 Jahre, Reiseverkehrskauffrau



Anpacken – öffnen – zuhören

In St. Markus bin ich gerne Gastgeberin und Gesprächspartnerin – ich bin ansprechbar. Mit dieser Gemeinde verbindet mich die Kirchenmusik und die Universität; der Freiraum und die Schlichtheit; die Senioren und die Konfis; der Kirchenkaffee und die Menschen, die mir dort begegnen. Die Gespräche, die wir über Gott und die Welt führen und uns gegenseitig inspirieren, uns der Liebe Gottes zu öffnen. Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil es eine Aufgabe ist, bei der wir mit Gottes Gegenwart rechnen und aus Gottes unerschöpflichem Brunnen Gelassenheit, Mut und Zuversicht für die Kirche von heute und morgen schöpfen können.

Susanne Daetz, 63 Jahre, Ehefrau, Mutter und Großmutter

Mit Begeisterung gestalten

Seit über 30 Jahren lebe ich in der Maxvorstadt, immer in Hörweite der Markusglocken. In den letzten Jahren habe ich neben anderen Projekten die Bautätigkeit von St. Markus begleitet, seit 2020 als Vorsitzende des Bauausschusses. Hier gab es viel zu tun: Pfarrhaus und Dekanat wurden aufgestockt, die Sanierung des Kirchturms abgeschlossen. Der Startschuss zur Sanierung der Steinmeyer-Orgel ist gefallen, und im Herbst fangen die lange geplanten Arbeiten an. Die Liebe zur Musik ist für mich und meine Familie einer der Schlüssel zum Glauben. In St. Markus finde ich beides: Ein reges Musikleben und Halt im Glauben, der alle Menschen unserer Gemeinde und darüber hinaus verbindet. Ich springe ein und packe an, wo immer helfende Hände gebraucht werden. Lasst uns gemeinsam die Zukunft unserer Kirche gestalten!

Susanne Hirschmann, Architektin, 50 Jahre, verheiratet, drei Söhne





A Channel of Your Peace

Ich hätte gerne behauptet, dass ich über besondere Begabungen verfüge, die für die Arbeit im Kirchenvorstand besonders nützlich sein könnten. In Wahrheit habe ich wenige Fähigkeiten anzubieten. Ich hätte gerne behauptet, dass ich bei den Sitzungen stets zuverlässig erschienen bin; die Wahrheit ist, dass ich nur an 80 Prozent der Sitzungen teilnehmen konnte. Ich hätte gerne behauptet, dass ich bei guter Gesundheit bin, um die Pfarrer:innen zu unterstützen. Wegen meiner wiederkehrenden depressiven Episoden war mein Beitrag in Wahrheit aber überschaubar. Auch wenn mein Wesen häufig gebrochen ist, möchte ich nochmals kandidieren. Gott und der Gemeinde zu dienen, schenkt mir Freude und Frieden. Der Kaffee, den ich beim Kirchenkaffee zubereite, möge manchmal zu schwach sein. Niemals zu schwach ist jedoch mein Wille, Gottes Werkzeug zu sein.

Meng-jie Hu, 58 Jahre, Angestellte im Bildungswesen, verheiratet, eine Tochter

Gemeinsam fischen

Zum Glauben habe ich erst als Erwachsene gefunden, indem ich Menschen erlebt habe, die ihr Christentum leben. Daraufhin habe ich mich gleichzeitig konfirmieren lassen und mit dem Theologiestudium an der LMU angefangen. Singende Kommiliton:innen haben mich mit in den Markuschor genommen. Das war 1986, und seitdem ist St. Markus meine geistige Heimat. Hier habe ich geheiratet, und meine beiden Söhne sind hier getauft. Mit Gott ist man im Bonusprogramm. Das gebe ich meinen SchülerInnen von der 1. bis zur 11. Klasse weiter, auch in der Schulseelsorge. Davor war ich 15 Jahre lang buchhändlerisch und im Kulturbereich in der Maxvorstadt unterwegs. Meine Ziele sind Vernetzung, Stärkung des Stärkung des interreligiösen Dialogs und das Einholen erforderlicher Ressourcen.

Katarina Huss, 62 Jahre, Religionslehrerin und Buchhändlerin



Im Stadtviertel verwurzelt

Erst letztes Jahr haben wir in St. Markus ökumenisch geheiratet. Auch vorher schon habe ich die Markuskirche als einen Ort kennengelernt, der offen für alles ist, mit vielen Aktionen „über den Tellerrand hinaus“. Bislang war ich im Kirchenvorstand für die Vernetzung mit den sozialen und kulturellen Einrichtungen im Stadtviertel zuständig. Auch war ich das Bindeglied zur Lokalpolitik durch mein Ehrenamt im Bezirksausschuss Maxvorstadt. Dadurch sind bereits schöne Aktionen entstanden wie zuletzt beim ersten Freiwilligentag in der Maxvorstadt. Diese Verbindungen möchte ich gerne ausbauen und vertiefen.

Felix Lang, 52 Jahre, Diplomingenieur in der Raumfahrt, verheiratet

Come together

Wenn ich an meine bisherige Arbeit im Kirchenvorstand denke, sind da zuallererst die Menschen. Immer wieder neu versuchen wir, ein Konzept für „Kirche heute“ zu erarbeiten. Ich möchte dabei helfen, in schwierigen Zeiten den Glauben an Gott zu erhalten und Wichtiges weitergeben zu können: Respekt, Augenhöhe, Menschlichkeit – in der Arbeit mit Senior:innen wie auch mit jungen Menschen. Meine Tochter Lena ist außerdem in St. Markus getauft worden und hat auch 2015 hier geheiratet. Die unzähligen wunderbaren Gottesdienste und Konzerte in St. Markus machen mich glücklich. Mir ist wichtig, dass wir diesen Ort erhalten, wo man Trost und Ruhe findet. Über das gesprochene Wort, über Musik, über die Gemeinschaft mit anderen Menschen, über das Gefühl: Ich bin nicht allein.

Eva Niedermeiser, 73 Jahre, freiberufliche Theaterregisseurin





Ökumene und Kultur

Nach vielen Glaubensgesprächen in meiner Jugend mit einem Pfarrer der reformierten Kirche bin ich zum evangelischen Glauben konvertiert. Ich würde gerne mehr Filme in die Kirche holen. Es gab in St. Markus einmal eine Vikarin, die hat den Film „Die 10 Gebote“ von Krzysztof Kieślowski in Zusammenarbeit mit der benachbarten katholischen Gemeinde St. Ludwig gezeigt. Das war richtig gut. Als ich 1988 nach München kam, wohnte ich in der Maxvorstadt, genauer in der Schellingstraße. Seitdem gehe ich in die Markuskirche. Meine Tochter wurde hier auch konfirmiert. Wir Christen sollten das Große und Ganze sehen. Die größte Bedrohung ist die Gleichgültigkeit der Gesellschaft gegenüber Fragen der Werte. Da würde ich gerne ansetzen.

Hubert Pöllmann, 71 Jahre, Lehrer im Ruhestand, Filmemacher

Kirche weiterdenken

In St. Markus bin ich in den Kindergarten gegangen, wurde hier getauft und konfirmiert – wie meine drei Schwestern. Für mich ist St. Markus seit 50 Jahren kirchliche Heimat. Die Gemeinde hat sich in den 50 Jahren gewaltig weiterentwickelt, war aber immer Heimat und Gemeinschaft für alle mit Weite und Freiheit im Glauben. Warum also nur teilnehmen und nicht mitgestalten? Es ist mir wichtig, unsere Kirche und unsere Gemeinde weiterzudenken. Diese Fragen liegen mir am Herzen: „Was passiert mit unserer Gemeinde morgen?“, „Wie nehmen wir die vielen jungen Menschen in unserem Stadtteil mit?“ „Wie behält Religion und Kirche in unser schnell drehenden Zeit ihren Stellenwert“ und „Wie kann eine sinnvolle Transformation aussehen?“

Alexander Range, 50 Jahre, Journalist, verheiratet, Vater von einer Tochter und einem Sohn



Die Stimme erheben

Für mich ist die Zugehörigkeit zu St. Markus eine bewusste Entscheidung: schon lange singe ich im Markuschor und habe mich, obwohl in einem anderen Sprengel Münchens wohnend, mit meinem Mann umgemeinden lassen, weil wir die abwechslungsreichen Gottesdienste, die Vielfalt der Kirchenmusik und den gestalteten Kirchenraum schätzen. Ich bin dankbar für Vieles, was Kirche beinhaltet. Für mich persönlich ist es deshalb an der Zeit, für ein christliches Menschenbild, für Empathie, Respekt und Vielfalt einzustehen.

Aus dieser Haltung heraus möchte ich im Kirchenvorstand meinen Beitrag leisten, die Angebote und den Kern der Markus-Gemeinde zu bewahren und weiterzuentwickeln.

Dr. Monika Reincke, 66 Jahre, Kinderärztin, verheiratet, drei erwachsene Kinder

Erfahrung. Vielfalt. Zukunft

Seit 12 Jahren bin ich eng mit unserer Gemeinde verbunden, insbesondere da meine beiden Kinder von St.-Markus-Pfarrern getauft wurden. Mir ist die finanzielle Stabilität und Transparenz der Gemeinde wichtig. Mit meiner Erfahrung in diesem Bereich kann ich der Kirche helfen, verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen. Die Vielfalt unserer Gemeinde liegt mir am Herzen. Ich setze mich dafür ein, dass alle Stimmen gehört werden, um gemeinsame Lösungen finden. Ich glaube, dass mein Fachwissen und mein ehrenamtliches Engagement, etwa bei den Johannitern, der Arbeit des Kirchenvorstands zugutekommen. Gemeinsam können wir viel erreichen und die Zukunft gestalten.

Johannes von Reitzenstein, 46 Jahre, verheiratet, zwei Kinder





Kirche ist für alle da!

Aufgewachsen in einem evangelischen Pfarrhaus, wurde mir der Protestantismus in die Wiege gelegt. Als Kind, Teenager und junger Erwachsener habe ich verschiedene Glaubensphasen durchlebt. Heute bin ich entschiedener Vertreter des liberalen evangelischen Christentums, so wie es in St. Markus gelebt wird. Hier fühle ich mich geistlich und geistig zuhause.

In einer Großstadt wie München sollten wir Menschen einen niederschweligen Zugang zur Kirche ermöglichen. Dazu eignen sich musikalische Angebote besonders gut, die in unserer 3000 Jahre alten jüdisch-christlichen Tradition verwurzelt sind.

Als Kirchenvorsteher möchte ich die Zukunft von Kirche in der Großstadt aktiv mitgestalten und die Kirchenmusik im Dekanatsbezirk München stärken.

Michael Roth, 47 Jahre, Kirchenmusiker, verheiratet, zwei Kinder im Grundschulalter

Zusammenfinden

Seit unserer Ankunft vor bald zehn Jahren habe ich St. Markus als einen besonderen Ort kennengelernt. Hell und einladend repräsentieren Kirche und Gemeinde die unterschiedlichsten Menschen und Interessen an diesem Münchner Knotenpunkt von Kunst, Natur und Wissenschaft. Die Gemeinde gibt Begegnungen wie auch der Geborgenheit einen Raum. Mir liegt viel daran, diese Erfahrungen zu vermitteln. Ganz besonders will ich mich für Familien mit Kindern und für Jugendliche einsetzen, damit alle Generationen ihren Platz in der Gemeinde finden. Dafür möchte ich an die bestehenden Formate anknüpfen und neue Möglichkeiten in den Gottesdiensten und darüber hinaus schaffen.

Daniel Schley, 45 Jahre, Japanologe, verheiratet, zwei Kinder



Mehr Spiritualität wagen!

Die Kirche hat über die letzten Jahrzehnte aus meiner Sicht das Jenseits zu sehr ins Diesseits verlagert (Zitat J. Fleischhauer). So hat sich mein Leitmotiv herausgebildet: Mehr Spiritualität wagen! In St. Markus habe ich ein gutes Zuhause gefunden. Mit der Gemeinde verbindet mich das hohe Engagement aller Beteiligten, die Qualität und die wunderbare musikalische Begleitung der Gottesdienste. Als Johanniter und ehemaliger Synodaler der Bayerischen Landessynode fühle ich mich der Kirche zutiefst verbunden und hoffe, mich konstruktiv einbringen zu können.

Ronald Siebel, 74 Jahre, Geschäftsführer im Bereich Kapitalanlagen, verheiratet, 3 Kinder, 5 Enkel

Evangelisch kommt von Evangelium

In St. Markus höre (und halte) ich gerne Predigten: Es ist ein wunderbar heller und nüchterner Raum, ohne so nüchtern zu sein, dass man fröstelt. Für die evangelisch-theologische Fakultät ist es ein Privileg, dass gerade dieser Raum Universitätskirche wurde – ganz einfach, weil er buchstäblich nahe lag. Diese Nähe mit Leben zu füllen, ist mir ein Anliegen, auch im Kirchenvorstand. Dabei ist mir wichtig, dass die Universitäts-Gottesdienste mehr sind als eine Fortsetzung des Lehrbetriebs mit anderen Mitteln. Aber umgekehrt ist mir auch wichtig, dass eine Kirche in einer Lage wie St. Markus – mitten im Kunst-Areal und zwischen den Hochschulen – auch Ort evangelischer Theologie ist und bleibt. Und natürlich auch ein Ort großartiger Kirchenmusik!

Dr. Martin Wallraff, 57 Jahre, Professor für Kirchengeschichte und Universitätsprediger, konfessionsverbindend verheiratet, ein Kind



Stimm für Leben in St. Markus

Im Kirchenvorstand
Gemeinde gestalten.



Alle Informationen
über die Wahl
finden Sie auch auf
unserer Homepage

www.markuskirche-muenchen.de/kirchenvorstand



St. Markus
Evang.-Luth. Pfarramt München
Gabelsbergerstr. 6, 80333 München
Tel 089 / 28 67 69 0
Fax 089 / 28 67 69 19

pfarramt.stmarkus-m@elkb.de
www.markuskirche-muenchen.de

Öffnungszeiten:
Montag: 14 - 16 Uhr
Donnerstag: 11 - 12 Uhr



Stimm
für Kirche

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de



Stimm für Kirche in der Stadt

Im Kirchenvorstand
Gemeinde gestalten.



EVANGELISCHE STUDIERENDENGEMEINDE ESG AN DER LMU
ESGMUENCHEN.DE



AUSFLUG & WANDERUNG ZUM SEMESTERSTART
am 12. Oktober, 10-17 Uhr, Info: www.esgmuenchen.de

EVANGELISCHER SEMESTERANFANGSGOTTESDIENST
am 20. Oktober um 11:15 Uhr in St. Markus

SEMESTERANFANGS-DINNER
am 22. Oktober um 19:30 Uhr in der ESG, Friedrichstr. 25
Herzliche Einladung an alle Studierenden!

WEIHNACHTSLIEDERSINGEN IM LICHTHOF DER LMU
am 17. und 18. Dezember von 17.50-18.15 Uhr

Außerdem in diesem Semester:

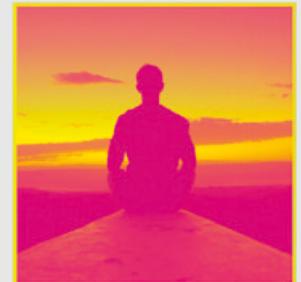
Tanzkurse, Gottesdienste, Plätzchenbacken, Theologische Abende, Stille & Musik, Seelsorge & Beratung, Weiße-Rose-Gedenken, gemeinsame Schreibwoche, International Table Talk, ThekenTalk in der MonacoBar, Christmas Eve Dinner u.v.m.

Wir freuen uns darauf, Dich kennenzulernen!

Munich.
Church.
Refresh.



alle Angebote



Munich Church Refresh entwickelt gemeinsam mit verschiedenen Gemeinden und Partner:innen aus der Münchner Innenstadt und Umgebung Formate, die Glauben und Spiritualität mit unserem modernen, urbanen Leben verbinden. Wir sind eine Innovations-Initiative der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und explorieren moderne Wege von Glauben und Kirche. Egal, ob Du einer Kirche oder Religion angehörst oder nicht – Du bist bei jedem unserer Events herzlich willkommen.



Yoga+, Sing & Connect, Dinner Church u.v.m.



Stimm
für Kirche

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfuerkirche.de



@munich.church.refresh



Munich Church Refresh



www.munich-church-refresh.de



info@munich-church-refresh.de

UNIVERSITÄTSGOTTESDIENSTE

IM WINTERSEMESTER 2024/25

GESANGBUCH



Wenn man im Konzert christlicher Konfessionen fragt, was den Protestantismus ausmacht – nicht auf dogmatischer Ebene, sondern als emotionaler Bezugspunkt, dann kommt man schnell auf das Gesangbuch. Vielen evangelischen Christen bedeutet ihr persönliches Gesangbuch viel, und bei Lichte besehen ist es weit mehr als nur ein Gesang-Buch. Es enthält auch Gebete, gottesdienstliche Texte, Kalender-Informationen, oft auch Bekenntnisse, ja sogar Sprüche und Bilder. **Wer ein Gesangbuch zur Hand hat, hat ein gutes Stück evangelisches Christentum dabei.**

Das Gesangbuch wird in diesem Jahr 500 Jahre alt: Durch einen historischen Zufall sind im Laufe eines einzigen Jahres, nämlich 1524, drei wichtige Frühdrucke entstanden, die als die Stammväter des evangelischen Gesangbuchs gelten können (das „Acht-Lieder-Buch“, das Erfurter Enchiridion und das Chorbuch von Johann Walter). Grund genug für uns, das Gesangbuch einmal nicht nur zu nutzen, sondern ein Semester lang im Gottesdienst als solches zu bedenken.

3. November 2024
TE DEUM (EG 191/331)
Prof. Dr. Martin Wallraff

17. November 2024
GOTT IST GEGENWÄRTIG (EG 165)
Prof. Dr. Kristin Weingart

1. Dezember 2024
MACHT HOCH DIE TÜR (EG 1)
Prof. Dr. Jörg Jauster
(mit Einführung des neuen Kirchenvorstands)

15. Dezember 2024
STILLE NACHT (EG 46)
Prof. Dr. Konrad Klek (Universität Erlangen)

Epiphania, 6. Januar 2025
ALL MORGEN IST GANZ FRISCH UND NEU (EG 440)
Prof. Dr. Gunther Wenz
(zentral für München Mitte)

19. Januar 2025
VON GUTEN MÄCHTEN TREU UND STILL UMGEBEN (EG 65)
Prof. Dr. Reiner Anselm

Mittwoch, 5. Februar 2025, 18.15 Uhr
ÖKUMENISCHER ABENDGOTTESDIENST

Die Universitätsgottesdienste im Wintersemester behandeln jeder ein besonderes Lied – einige der bekanntesten und beliebtesten. Zusammen genommen, ergeben sie einen historischen Rundgang durch (viel mehr als) 500 Jahre christliche Liedgeschichte. Aus der Antike, der Reformationszeit, dem Barock, dem Pietismus, der Romantik, der Moderne ist je ein Lied vertreten.

Herzliche Einladung!



Prof. Dr. Martin Wallraff,
Universitätsprediger

Bild (links): Chorbuch von Johann Walter, Wittenberg 1524. Die Melodie (=Tenor)-Stimme ist nur in einem einzigen Exemplar erhalten, nämlich in der Bayerischen Staatsbibliothek in München (Rar. 6 g). Hier das Lied „Komm, Heiliger Geist, Herre Gott“ (EG 125).

© BSB München

BRUDER MARKUS,

Es ist schon ein himmlischer Zufall, dass der katholische Kollege unserer Schwestergemeinde in der Maxvorstadt Markus heißt.

Ich erinnere mich noch an unser erstes Treffen kurz nach Deinem Einzug in das Pfarrhaus. Durch den Pfarrgarten schlängelte sich damals eine aus der nah gelegenen medizinischen Kleintierklinik entlaufende Python. „Kein Paradiesgarten ohne Schlange“, so Dein Kommentar. Du schwärmtest bei meinem Antrittsbesuch als ökumenischer Nachbar von St. Ludwig und seiner Tradition, erzähltest von den theologischen Spitzfindigkeiten auf dem Altarbild und wir lachten viel. Es folgte eine gemeinsame Dialogpredigt, die Du geistreich, humorvoll und mit viel Augenzwinkern bei unserem ersten gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst mit mir hieltst. Damals gab es noch einen ökumenischen Gottesdienst am Buß- und Bettag. Seitdem hat sich viel verändert. Nicht nur beim Arbeitskreis der Christen in der Maxvorstadt, sondern auch in den kirchlichen Strukturen. Bei unseren ökumenischen Dienstbesprechungen haben wir immer wieder festgestellt, dass wir mit denselben Themen beschäftigt sind und gemeinsam unter den rasanten Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft ächzen. Es tat dann einfach gut uns als christliche Geschwister auszutauschen und die unübertroffene Gastfreundschaft in dem altherwürdigen Speisezimmer des Pfarrhauses St. Ludwig zu genießen.

LIEBER MARKUS,

Die Kirchengemeinde St. Markus hat mit großer Betroffenheit von Deinem Abschied aus der Maxvorstadt erfahren und gleichzeitig freuen wir uns mit Dir über Deine neue Aufgabe als Spiritual, Kirchenrektor und Wallfahrtskurat im Kloster der Franziskanerinnen auf dem Reutberg. Wir finden das passt gut zu Deinem unerschöpflichen Wissen über die christlichen Traditionen (1500 Jahre waren es ja gemeinsame), Deine geistreichen und pointierten Bemerkungen zu kirchlichen und gesellschaftlichen Themen und Anekdoten über Heilige (und da habt Ihr eine Menge).

Wir vermissen Dein verschmitztes, scheinbar assoziatives Flanieren von einem Gedanken zum anderen, Deinen Humor, Deine theologische Weite und Tiefe und sinnenfreudige Lebensart.

Die Kirchengemeinde St. Markus wünscht Ihrem Bruder Markus Gottes reichsten Segen und alles erdenklich Gute für Deinen weiteren (beruflichen) Lebensweg und vor allem mehr Gesundheit!

Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ für alles Gemeinsame!

Dein Bruder Olaf mit Team und vielen Gemeindegliedern, die Dich geschwisterlich in ihr Herz geschlossen haben.

JUBELKONFIRMATION AM ERNTEDANKSONNTAG

Wir laden ein zur Feier der Goldenen und Diamantenen Konfirmation! Der festliche Gottesdienst richtet sich an alle, die in den Jahren 1964 oder 1974 in St. Markus, in St. Lukas oder in einer anderen Kirchengemeinde konfirmiert wurden. Nach dem Gottesdienst gibt es beim Kirchenkaffee noch die Gelegenheit anzustoßen und sich auszutauschen.

Wenn Sie Ihr Konfirmationsjubiläum in St. Markus feiern möchten, melden Sie sich bitte bis spätestens 12. September im Pfarramt St. Markus an: Pfarramt St. Markus, Tel. 089-28 67 69 0 (Mo 14-16 Uhr, Do 10-12 Uhr), pfarramt.stmarkus-m@elkb.de

ERNTEDANKGOTTESDIENST MIT JUBELKONFIRMATION
Sonntag, 6. Oktober, 11:15 Uhr, St. Markus

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

St. Markus

IBAN

DE89 5206 0410 0501 4210 85

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1EK1

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

SANIERUNG STEINMEYER-ORGEL

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE



FLÜGGE WERDEN

STAMMTISCH FÜR ELTERN

Die Kinder aus dem Haus. Suchen ihre eigenen Wege, wo und wie sie leben wollen – und mit wem. Suchen, wovon sie leben wollen und wie sie dahin kommen. Bauen ihr eigenes Leben, mit allen Visionen und Rückschlägen.

Zurück bleiben: Mütter und Väter, die die neue Situation auch erst – und immer neu – lernen müssen. Damit auch sie wieder fliegen können ... Wie geht loslassen? Zeiten großer persönlicher Umbrüche und Übergänge, auf beiden Seiten.

Bei einem Glas Wasser oder Wein darüber reden, sich austauschen – das kann guttun. Merken: anderen geht es auch so ... Der Ort ist Programm: Wir treffen uns im „Raum für eigen leben“, Kurfürstenstraße 2. Ihr helft uns, wenn ihr zwei Tage vorher Bescheid gebt, dass ihr dabei seid (sabine.geyer@elkb.de) – dankeschön!

**MITTWOCH, 25. SEPTEMBER, 19.00 UHR,
RAUM FÜR EIGEN LEBEN**

Mit Susanne Daetz und Sabine Geyer

ÖKUMENISCHE KINDERSEGNUNG ZUM SCHULANFANG

Eine große Schultüte auf dem Altar – was da wohl drinnen ist? Gemeinsam öffnen wir sie im Schultüten-Gottesdienst. Und segnen euch Kinder an dieser Schwelle in einen neuen Lebensabschnitt. Wir laden euch Erstklässler:innen und eure Familien herzlich am

**1. Schultag um 8.00 Uhr
nach St. Ludwig (Ludwigstraße 20) und St. Joseph (Josephsplatz 1) ein!**

St. Ludwig – St. Markus – St. Joseph

FESTGOTTESDIENST ZUM HERBSTBEGINN

22. SEPTEMBER 2024, 11.15 UHR IN ST. MARKUS
und anschließend – bei schönem Wetter – in der blühenden Oase.
Der Posaunenchor spielt und feiert seine Jubilare, die Kandidat:innen für die Kirchenvorstandswahl stellen sich vor und wir danken unseren Unterstützer:innen des Projekts „Blühende Oase“.

FESTGOTTESDIENST ZUM 1. ADVENT

Verabschiedung des bisherigen und Einführung
des neu gewählten Kirchenvorstands
im Universitätsgottesdienst

Ein Gottesdienst, der die Fülle dessen auffächert, was wir feiern: Das Evangelium zu Beginn des neuen Kirchenjahres, durch ein Lied weitergesagt und -gesungen: das Gesangbuch mit seinem großen Liederschatz ist Leitfaden in den Universitätsgottesdiensten des Wintersemesters 2024/25.

Prof. Dr. Jörg Lauster wird die Festpredigt zu „Macht hoch die Tür“ halten. Großen Dank: Nach sechsjähriger Arbeit wird der noch amtierende Kirchenvorstand verabschiedet. Und Segen für den Weg: Der am 20. Oktober neu gewählte Kirchenvorstand wird in sein Amt eingeführt – ein schöner Brauch, dieses doppelte Beginnen von Kirchenvorstand und Kirchenjahr.

Herzliche Einladung zu diesem Festgottesdienst – und dazu, auch ganz persönlich Dank und Bitte, Lob und Segen in diesem Gottesdienst Raum zu geben!

SENIORINNEN UND SENIOREN

ALEXANDER VON HUMBOLDT UND DIE ERFINDUNG DER NATUR

Vorstellung des preisgekrönten Buchs von Andrea Wulf (2016)

Wenn wir Menschen uns heute ganz selbstverständlich als Teil der Natur betrachten, in der jedes noch so kleine Lebewesen genauso seinen Platz hat wie alles gigantisch Große, dann hat das auch mit dem Naturverständnis des Alexander von Humboldt zu tun. Er dachte die Natur radikal neu: als etwas Lebendiges, Ganzes, als einen Kosmos, in dem alles miteinander verwoben und verbunden ist. Sein Verständnis der Natur prägt nicht zuletzt unseren Blick auf diesen kleinen blauen und so versehrten Planeten Erde, auf dem wir leben.

DONNERSTAG, 26. SEPTEMBER, 14 UHR

VON „TRISSEBUDE“ BIS „PLUTIMIKATION“ DIE WELT DER ASTRID LINDGREN

Wer hat nicht als Kind Thomas und Annika benediet, wenn sie beim „Sachensuchen“ einen wunderbaren Schatz in einem hohlen Baum fanden? Wer nicht mit Michel gefühlt, als der seinen Kopf nicht wieder aus der Suppenschüssel herausbekam? Ob Pippi Langstrumpf, Lotta aus der Krachmacherstraße, Michel aus Lönneberga oder die Kinder von Bullerbü – Astrid Lindgren war eine wunderbare Erfinderin einer ganz eigenen Kinderwelt. Aus ihrem Leben erzählt, aus ihren Büchern gelesen.

DONNERSTAG, 17. OKTOBER, 14 UHR

Seniorenachmittag bei Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal.
Schön, wenn Sie sich im Pfarramt anmelden (089/286769-0)!
Wir freuen uns auf Sie!

Susanne Daetz, Susanne Bohne-Striegl & Sabine Geyer

MUSIK.GOTTES.DIENST

Die Musikgottesdienste in der Markuskirche sind Gottesdienste mit einer besonderen Atmosphäre: mit Gospel- und Popmusik, Songs zum Mitsingen, Kurz-Impulsen und einem außergewöhnlichen Feierabendmahl. Gospelchöre, Bands und das Team musik.gottes.dienst gestalten einen Gottesdienst, der zentrale Fragen des Lebens und des Glaubens durch Kurzimpulse, persönliche Erlebnisse und Songs thematisiert. Damit möchten wir immer wieder einen neuen Zugang zum Glauben ermöglichen.

Die nächsten Abende mit dem musik.gottes.dienst sind:

24. SEPTEMBER, ST. MARKUS

22. OKTOBER, ST. MARKUS, MIT GOSPELCHOR ST. LUKAS

26. NOVEMBER, ST. MARKUS

ALLE GOTTESDIENSTE BEGINNEN UM 19.30 UHR.
www.markuskirche-muenchen.de/musikgottesdienst/

Es grüßt Euch und Sie das ganze Team vom musik.gottes.dienst

DAS EWIGE IM JETZT

Jeweils am ersten Samstag im Monat begegnen sich Kunstgeschichte und Theologie vor einem Kunstwerk. Aus dieser Begegnung entsteht ein kreativer Dialog, in den auch das Publikum einbezogen wird. Vor dem Gespräch gibt es eine halbstündige musikalische Interpretation zum Thema in der benachbarten Markuskirche.

ALEX KATZ: THE BLACK DRESS. WER BIN ICH?

SAMSTAG, 5.10., 15:30 UHR, IN ST. MARKUS
ANSCHLIESSEND IM MUSEUM BRANDHORST

1960 malte Alex Katz seine Ehefrau Ada in einem schwarzen Cocktailkleid. Er schuf jedoch kein übliches Portrait, sondern bildete Ada gleich sechsmal ab, in unterschiedlichen Posen, immer jedoch mit dem titelgebenden schwarzen Kleid. Katz, dem das Museum Brandhorst aktuell zwei Räume widmet, ist ein Künstler, der seinen Motiven über Jahrzehnte treu geblieben ist. Immer geht es um das, was er selbst gesehen und erlebt hat.

Es geht ihm in eigenen Worten um „Eleganz und Schönheit“ seiner alltäglichen Welt, ohne soziale Botschaften. Soweit der Künstler. Als Betrachter:in gibt uns das Bild jedoch Anlass, in eine Dreiecksbeziehung zwischen Macher, Motiv und uns selbst zu treten und dabei die Frage zu stellen: Wer bin ich?

Referent:innen:

Bettina-Maria Minth, Theologin, Pfarrerin St. Lukaskirche München
Jochen Meister, Kunstvermittlung Museum Brandhorst

SOCIAL SEATING: KUNST SCHAFFT BEGEGNUNG SAMSTAG, 2.11., 15:30 UHR, IN ST. MARKUS ANSCHLIESSEND IN DER PINAKOTHEK DER MODERNE

Das Zusammensitzen ist ein unverzichtbares Element von Philosophie und Theologie: Vom Forum der griechischen Antike über Jesu Tischgemeinschaften bis zu jeder Gemeindeidee. Das Rotundenprojekt „Social Seating“ gibt Gelegenheit, sich mit diesem „Sitzen als kollektives Erlebnis“ als einer Art von Kommunikationsform auseinanderzusetzen. Die Landschaft aus unterschiedlichen Sitzmöbeln im Foyer der Pinakothek der Moderne lädt darüber hinaus dazu ein spielerisch auszuprobieren, wie man über das Beisammensitzen miteinander ins Gespräch kommen kann.

REFERENT:INNEN:

Martina Rogler Pfarrerin und Theologin
Esther Emmerich, Kunsthistorikerin

– SEPTEMBER –

Sonntag, 1.09., 11.15 Uhr
GOTTESDIENST
 Pfarrer Michael Trimborn

Donnerstag, 5.09., 20.00 Uhr
ORGELKONZERT
MILAN HIBŠER (KROATIEN)
 im Rahmen des
 11. Münchner Orgelsommers

Sonntag, 8.09., 11.15 Uhr
GOTTESDIENST
 Pfarrerin Sabine Geyer

Sonntag, 8.09., 13.00 Uhr
2. ORGELKONZERT
DES ORGELSPAZIERGANGS
 Abschluss des
 11. Münchner Orgelsommers
 Dekanatskantor Michael Roth

Sonntag, 15.09., 11.15 Uhr
GOTTESDIENST
 Pfarrer Norbert Ellinger

Sonntag, 22.09., 11.15 Uhr
GOTTESDIENST
 Pfarrer Olaf Stegmann
VORSTELLUNG DER
KV-KANDIDIERENDEN,
EHRUNG DER
POSAUNENCHOR-MITGLIEDER
 Musik: Posaunenchor St. Markus,
 Michael Roth, Orgel

Dienstag, 24.09., 19.30 Uhr
MUSIK.GOTTES.DIENST
 Diakon Harald Braun
 und Diakon Dietmar Frey
 gospel.band.feierabendmahl

Sonntag, 29.09., 11.15 Uhr
GOTTESDIENST
 Vikar Dr. Matthias Kauffmann

– OKTOBER –

Sonntag, 6.10., 11.15 Uhr
GOTTESDIENST ZU ERNTEDEKANK
 Pfarrer Olaf Stegmann
MIT JUBELKONFIRMATION
 (siehe Seite 21)

Sonntag, 13.10., 11.15 Uhr
GOTTESDIENST
 Stadtdekan Dr. Bernhard Liess
FESTGOTTESDIENST ZUM
KANT-JUBILÄUM

Sonntag, 20.10., 11.15 Uhr
SEMESTERERÖFFNUNGS-
GOTTESDIENST
 Musikalische Gestaltung:
 Romanistik-Chor München
 Pfarrerin Christina Ehring

Dienstag, 22.10., 19.30 Uhr
MUSIK.GOTTES.DIENST
 Diakon Harald Braun
 und Diakon Dietmar Frey
 gospel.band.feierabendmahl

Sonntag, 27.10., 11.15 Uhr
GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
 Pfarrer Olaf Stegmann

Donnerstag, 31.10., 19.00 Uhr
REFORMATIONSFEST
ZENTRALER FESTGOTTESDIENST ZUM
GEDENKEN AN DIE REFORMATION
MIT ABENDMAHL
 Der Gottesdienst wird live unter
www.stmatthaeus.de übertragen und ist
 anschließend auf der Website zu sehen.
 St. Matthäuskirche München-Innenstadt
 Stadtdekan Dr. Bernhard Liess

– NOVEMBER –

Sonntag, 3.11., 11.15 Uhr
UNIVERSITÄTSGOTTESDIENST
 St. Markus München-Maxvorstadt

Sonntag, 10.11., 11.15 Uhr
GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
 Pfarrerin Dr. Christina Ehring

Sonntag, 10.11., 18.00 Uhr
WOLFGANG AMADEUS MOZART
„REQUIEM“
 Solisten, Markus-Chor München
 Leitung: Michael Roth

Sonntag, 17.11., 11.15 Uhr
UNIVERSITÄTSGOTTESDIENST

Sonntag, 24.11., 11.15 Uhr
GOTTESDIENST
 Pfarrer Olaf Stegmann

Dienstag, 26.11., 19.30 Uhr
MUSIK.GOTTES.DIENST
 Diakon Harald Braun
 und Diakon Dietmar Frey
 gospel.band.feierabendmahl

– DEZEMBER –

Sonntag, 1.12., 11.15 Uhr
UNIVERSITÄTSGOTTESDIENST
MIT VERABSCHIEDUNG
DES BISHERIGEN UND
EINFÜHRUNG DES NEU
GEWÄHLTEN KIRCHENVORSTANDS
 Prof. Dr. Jörg Lauster
 Pfarrerin Sabine Geyer

– JEDEN FREITAG –

Jeden Freitag um 15.00 Uhr
 findet ein
GOTTESDIENST
 in der Kapelle des Diakoniewerks
 Maxvorstadt, Heßstr. 22, statt.
 Bewohner:innen, Patienten:innen
 und externe Besucher:innen
 sind herzlich willkommen!



ST. MARKUS
Evang.-Luth. Pfarramt
München

St. Markus
Evang.-Luth. Pfarramt München
Gabelsbergerstr. 6, 80333 München
Tel 089 / 28 67 69 0

pfarramt.stmarkus-m@elkb.de
www.markuskirche-muenchen.de

Öffnungszeiten:
Montag: 14 - 16 Uhr
Donnerstag: 10 - 12 Uhr

Sekretariat: **Sabine Hoffmann-Weiß**



Stadtdekan
Dr. Bernhard Liess
T 089 28 66 19 10



Pfarrer und
Pfarramtsvorstand
Olaf Stegmann
T 089 28 67 69 10
olaf.stegmann@elkb.de



Pfarrerin
Sabine Geyer
T 089 28 67 69 10
sabine.geyer@elkb.de



Vikar
Dr. Matthias Kauffmann
matthias.kauffmann@
elkb.de



Diakon
Harald Braun
T 089 28 67 69 11
harald.braun@elkb.de



Universitätsprediger
Prof. Dr. Martin Wallraff
Ludwig-Maximilians-
Universität
martin.wallraff@lmu.de

Fotos: © af-photode; Kauffmann; privat; Wallraff; evtheoluni-muenchen.de

**SEELSORGE-
NOTFALL-DIENST
TELEFON**
0172 85 95 777



Musik
Kirchenmusikdirektor
Michael Roth
T 089 28 67 69 18
michael.roth@elkb.de



Pfarrer
Norbert Ellinger
Münchner Insel
Marienplatz
U-Bahn Untergeschoss
T 089 22 00 41



Posaunenchor
St. Markus
Berthold Schwarz
berthold@
posaunenchor-
stmarkus.de



Kinderhaus
St. Markus - Kreuzkirche
Renate Mackenrodt
089 30 75 83 83
kinderhaus.stmark-
kreuzk@elkb.de



Veranstaltungs-
koordination
Claudia Schäfer
claudia.schaefer@
elkb.de



Vertrauensmann des
Kirchenvorstandes
Stephan Dunkhorst
stephan.dunkhorst@
elkb.de



Mesner
Herbert Roth
Stellvertreter:
Dieter Kröhnert,
Dieter Schulz

Hausmeister- und Reinigungsdienst:
Dragica und Stjepan Tokić

Fotos: © af-photode; Ellinger, Jäkel und Schwarz; privat

KONTO FÜR SPENDEN: EVANGELISCHE BANK
IBAN DE89 5206 0410 0501 4210 85

Evang.-Luth. Pfarramt St. Markus
Gabelsbergerstr. 6, 80333 München

Postvertriebsstück
B14337F
Gebühr bezahlt
Abgabe kostenlos
Wenn unzustellbar,
bitte zurück an Absender!

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE DIE SANIERUNG DER STEINMEYER-ORGEL IN ST. MARKUS!

Alle Infos zu Spenden und Fundraising unter
www.markuskirche-muenchen.de/orgelsanierung

